

Ergebnis-Protokoll der 9. Sitzung vom 25. Mai 2016 (Rathaus, Sitzungssaal – 19.00 bis 21.05 Uhr)

Teilnehmende: (sh. **Anlage**)

Marion Derr begrüßt die Anwesenden; nach kurzer Abstimmung wurde festgelegt, den Themenbereich Schwimmbad heute nicht zu behandeln.

Rundweg Kultur:

Die Patin, Susanne Elm berichtet über den Zwischenstand.

Die Bestandsaufnahme ist erfolgt, viele der Schilder seien noch in einem guten Zustand.

Es wurde festgelegt, dass zunächst die drei Pyramidenstationen („Gätke“, „Malerei“ und „Heisenberg“) auf dem Oberland neu produziert werden sollten.

Angemerkt wurde, dass das Straßenschild „Kieler Straße“ dringend benötigt und angebracht werden müsste (Anmerkung: Schild ist gesichert!).

Zusätzlich wurde vorgeschlagen, das Thema „Mittelland“ / „Sprengung“ mit zusätzlichen Tafeln (Standorte: Nähe Berliner Bär sowie Invasorenpfad) aufzunehmen. Eine Aufnahme in den Rundweg Geschichte und in den Geschichtsflyer ist nicht vorgesehen.

Gemeinsamer Wellness-Flyer:

Klaus Furtmeier verteilt einen ersten, von Judit Kröger konzipierten Entwurf zur Ansicht. Eine Agentur ist derzeit damit betraut, ein erstes Layout zu erstellen. Wichtig wäre, dass wirklich alle in Frage kommenden Leistungsträger angesprochen wurden bzw. werden; ebenso sollte die Strandsauna (wird derzeit aufgebaut) mit aufgenommen werden.

Marion spricht mit dem „Insulaner“ (bitte dort auch wegen externer Nutzungsmöglichkeit der Sauna nachfragen!).

Fitness-Geräte:

Piet Meinhardt gibt einige Beispiele zur Ansicht. Als Kostenrahmen wird zunächst von einem Betrag in Höhe von ca. 7.500 Euro ausgegangen.

REK – Arbeitskreis II – Tourismus



Ellen Schrade wird gebeten, zunächst zu klären, inwieweit der Ausschuss für „Familie, Bildung und Soziales“ ebenfalls an diesem Thema arbeitet, um Überschneidungen zu vermeiden bzw. Kräfte zu bündeln. Nach dieser Klärung könnten Standorte (Unterland, z.B. im Bereich der bestehenden Spielplätze) ausgewählt werden, die dann näher untersucht werden müssten (Bauausschuss, Bauanträge?). Im Nachgang dazu sollten (drei) Firmen angeschrieben und Angebote eingeholt werden.

Shopping-Guide:

Ellen Schrade gibt einige Beispiel-Flyer aus Berlin zur Ansicht. Nach kontroverser Diskussion (Notwendigkeit? Vielzahl von ähnlichen Flyern etc.) wurde festgelegt, dieses Thema vorläufig nicht mehr weiterzuverfolgen. Man könnte allerdings dem CCV-Verlag für die nächste Auflage entsprechende Hinweise geben, die Einkaufsmöglichkeiten zu integrieren.

Allergikerfreundliche Kommune:

Im Vorwege des heutigen Treffens wurden an die Mitglieder des Arbeitskreises Informationen zum Thema „ECARF-Qualitätssiegel“ übersandt. Ergänzend dazu verteilt Klaus Furtmeier noch einen Flyer (**Anlage**) des Deutschen Heilbäderverbandes e.V. (DHV) zum Thema allergikerfreundliche Kommune (sh. auch www.allergikerfreundlich.de).

Alle Anwesenden sind sich darüber einig, dass man für diese zahlenmäßig erhebliche und weiter wachsende Zielgruppe wesentlich mehr Akzente setzen sollte. Klaus Furtmeier führt aus, dass die Kriterien auf Ortsebene (z.B. Luft- und Wasserqualität) als wohl gegeben unterstellt werden können.

Auf der Ebene der Beherbergungsbetriebe sei es z.B. notwendig, dass 10% des gesamten Bettenangebotes für diese Zielgruppe ausgerichtet sei; es sei zu unterstellen, dass diese Quote auf Helgoland erreicht werden könnte.

Klaus Furtmeier skizziert eine mögliche Herangehensweise, um ggf. das Siegel zu erhalten, welches dann (auf Orts- und Betriebsebene) alle zwei Jahre (kostenpflichtig: ca. 90 Euro für einen kleineren Betrieb, ca. 300 Euro für einen größeren Betrieb) bestätigt werden müsste. Dafür notwendig sei zunächst ein (kostenpflichtiges) Beratungsgespräch auf der Insel mit der Kurverwaltung und

REK – Arbeitskreis II – Tourismus

einigen ausgewählten Betrieben („Meinungsführern“) aus den Bereichen Beherbergung, Gastronomie, Bäcker und Lebensmittelbranche.

Nach einer positiven Meinungsbildung sollte das Projekt dann vor einem erheblich größeren Kreis vorgestellt werden.

Es wurde vorgeschlagen, sich einmal mit Bastian Meinhardt auszutauschen, der sich bereits vor einiger Zeit einmal des Themas angenommen hatte. Interessant zu erfahren wäre auch, welche Erwartungshaltung man als zertifizierter Ort wecke und wie sich die diesbezüglichen Erfahrungswerte der Orte darstellten.

Auch wäre angezeigt, sich wieder einmal mit dem Allergikerbund (die Kurverwaltung ist dort Mitglied) kurzzuschließen.

Sonstiges:

Nach wie vor sei geplant, eine gemeinsame Sitzung mit dem Arbeitskreis „Umwelt“ durchführen zu wollen.

Frau Elm berichtet, dass nach wie vor dringend Bunkerführer/-innen gesucht würden, da die Nachfrage bei weitem nicht bedient werden könne.

Für das nächste Treffen dieses Arbeitskreises wurde ein Termin Ende Juli vorgeschlagen (folgt):

Marion Derr und Klaus Furtmeier bedanken sich für das konstruktive Treffen und schließen die Sitzung um 21.05 Uhr.

Helgoland, 26. Mai 2016

gez. Klaus Furtmeier
(Tourismusdirektor)